

Fallbeispiel:

13-jähriger Gymi-Schüler litt unter Stress, Depression, Nervosität, Schlaf- und Konzentrationsstörungen

Psychische Probleme wirken sich immer auch in gewissem Grad auf den Körper aus. Wenn zum Beispiel ein schüchterne Person einer fremden Person vorgestellt wird, errötet er, weil das Scheuegefühl unwillkürlich sein Qi (Energie) ins Gesicht konzentriert hat. Die stärkeren negativen Emotionen wie Zorn, Depression, Nervosität, Unruhe usw., können auch in den inneren Organen eine Qi-Konzentration bilden. Dies führt zu einer Qi-Stagnation, wenn man solche schlechte Launen für längere Zeit nicht fallen lässt. Daher, auch wenn später die initialen Ursachen abgelegt werden, scheinen die negativen Emotionen im Innern zu persistieren. Mithilfe der **Akupunktur** und der **Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)** kann die Qi-Stagnation erfolgreich beseitigt und den gesunden Stoffwechsel wieder aufrechterhalten werden. Was zahlreiche Studien bewiesen haben, zeigt auch ein aktuelles Beispiel aus unserer Praxis.



Vor einigen Monaten behandelten wir einen jungen Patienten. Der 13-jährige Schüler bestand die Prüfung zum Gymnasium mit Bestnoten. Nach dem Wechsel von der Primarschule aufs Gymnasium fühlte er sich zum ersten Mal unter einem psychischen Druck. Früher war ihm das Lernen immer leicht gefallen, doch infolge der grossen Konkurrenz unter den Mitschüler fiel es ihm zunehmend schwerer sich zu konzentrieren. Er gehörte auf einmal nicht mehr zu den Besten in der Klasse und fühlte sich infolge des erhöhten Erfolgsdrucks zu nehmend überfordert.

Anamnese:

Am Anfang war er nur etwas nervös vor den Prüfungen. Mit der Zeit wurden die Noten wegen der ständigen Konzentrationsschwäche immer schlechter und von seinen Mitschüler fühlte er sich zunehmend ausgegrenzt. Zum Leistungsstress kam als auch noch der soziale Druck dazu. Der Teufelskreis begann und es bildet sich Depressionen. Er konnte am Abend nicht mehr richtig einschlafen und wegen mangelnder Nachtruhe war er den ganzen Tag müde. Dies führte zu Appetitlosigkeit und er hat deshalb seit dem Gymnasium viel abgenommen. Seine besorgten Eltern brachten ihn zu ihrem Hausarzt. Nach der Untersuchung wurde jedoch keine pathologischen Befunde erhoben. Es wurde ihm geraten eine Psychotherapie zu besuchen. Dies brachte jedoch nicht der gewünschte Erfolg. Als die Eltern vor Ratlosigkeit in Panik gerieten, hatte die Mutter unseren Flyer entdeckt. Mit geringen Hoffnungen ist der junge Mann zusammen mit seiner Mutter in unsere Praxis gekommen.



Behandlung von psychischen und psychosomatischen Störungen mit chinesischer Medizin und Akupunktur

Diagnose und Behandlung:

Nach der TCM-Diagnose stellte unsere Ärztin fest, dass der junge Patient eine Leber-Qi-Stagnation in sich hatte. Sein Puls war erhöht, jedoch nicht alzu stark und sein Atem war leicht hörbar und ein wenig schneller als normal, weil die Leber infolge der Qi-Stagnation gering aufbauschte und in die Lungen eingedrungen war. Dies ist ein normales Symptom bei einem Depressions-Syndrom. Wir behandelten ihn zweimal wöchentlich mit **Akupunktur** und **TuiNa-Massage**, sowie ein **Dekokt** (Auskochung von pflanzlichen Bestandteilen), dies er täglich über den Tag verteilt trinken sollte.

Wirksamkeit:

Eine Woche später konnte er wieder viel besser Einschlafen. Mit ausreichender Nachtruhe fühlte er sich am Tag nicht mehr erschöpft. Er konnte sich in der Schule wieder besser konzentrieren.

Nach 4 Sitzungen war das Beklemmungsgefühl in seiner Brust verschwunden. Der Schüler litt nicht mehr dauerhaft unter nervöser Unruhe und er verfügte wieder über einen guten Appetit. Seine Mutter war darüber sehr erleichtert.

Nach 6 Sitzungen sah unser Patient schon viel glücklicher aus. Die depressive Verstimmung war im Grosse Ganzen verschwunden. Er öffnete sich und wurde zunehmend gesprächiger da er unser Vertrauen spürte. Er erzählte uns stolz, dass er sich nun beim Lernen besser konzentrieren könnte.

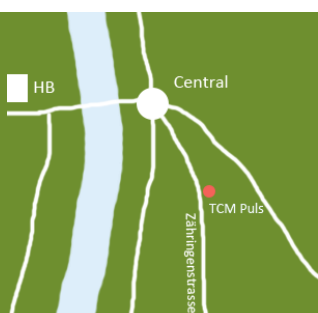
Zur Stabilisierung der Wirkung und einer langfristigen Verbesserung dauerte die Behandlung weitere zwei Monate. Eine Sitzung pro Woche und die Kräutertherapie war nicht mehr nötig. Der Schüler vermochte inzwischen alleine zur Therapie zu kommen. Die Leistung in der Schule besserte sich kontinuierlich und er fühlte vor allem nicht mehr blockiert oder depressiv.

Die Wirksamkeit der TCM wurde in der Familie erkannt. Sein Vater lies sich anschliessend ebenfalls wegen seinen Migräne bei uns erfolgreich behandeln. Für uns ist es eine grosse Freude den Menschen ihre Beschwerden erfolgreich zu lindern.

Anmerkung: Die Mutter hatte am Anfang etwelche Zweifel daran, ob die chinesische Therapie bei Kindern wirken würde. Aber in der Wirklichkeit sprechen die Akupunktur und die TCM sehr gut bei Kindern an, weil ihr Stoffwechselsystem noch jung und vital ist. Der grösste Vorteil ist, dass die Traditionelle Chinesische Medizin nebenwirkungsfrei sind.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen unter Tel. 044 543 50 10 gerne zur Verfügung.

Ihre Praxis TCM Puls



TCM Puls GmbH
Zähringerstrasse 32
8001 Zürich
Tel. 044 543 50 10
info@tcmpuls.ch
www.tcmpuls.ch
10 Gehmin. vom HB



Unsere Spezialistin **Dr. Fan Yonghong** weist eine mehr als 20-jährige Erfahrung in der TCM auf. Sie arbeitet bereits 5 Jahre als praktizierende TCM-Ärztin in der Schweiz und ist kassenanerkant. EMR ZSR: X452877, U168661(neu) ASCA ZSR: M497649, U168661(neu)